

Goethe-Institut Nancy (Hg.): Sequenz.

Film und Pädagogik No. 9: Literatur und Film

Nancy: Goethe-Institut 1996, 184 S., ohne ISBN, FF 130,-

Filmhistorische und filmwissenschaftliche Untersuchungen spielen in der Schule kaum eine Rolle. Dem Mißstand der dafür nicht präparierten Lehrpläne versucht die Zeitschrift *Sequenz. Film und Pädagogik* zu begegnen: Jährlich einmal erscheinend, ist sie im Grunde genommen ein Jahrbuch, das um einen Themenschwerpunkt konzipiert ist. Die No. 9 der zweisprachigen Publikation (deutsch und französisch) ist dem schon etwas ausgepreßt wirkenden Thema „Literatur und Film“ gewidmet. In der Schule ist es aber nach wie vor von Bedeutung. Eine neuerliche Diskussion der Transformationsprobleme wollten Peter Schott und Thomas Bleicher, die Redakteure des Bandes, auch nicht entfallen. Sie konzentrieren sich vielmehr auf pädagogische Fragen für die schulische Praxis, mit deren Hilfe bei Schülern ein Verständnis für die jeweilige Textstruktur der beiden Medienprodukte geweckt werden könnte. Im Zentrum stehen deshalb Arbeitsblätter und Arbeitsanleitungen, die versuchen, den filmischen und literarischen Text mit didaktischen Fragen zu erschließen. Textauszüge von *Effi Briest*, *Der Tod in Venedig*, *Der Untertan*, *Brudermord* (Kafka), *Berlin Alexanderplatz*, *Mephisto* (Mann) und *Homo Faber* werden daraufhin befragt, ob und wie sie sich in filmische Einstellungen transformieren lassen. Umgekehrt wird mithilfe von Fotos aus den Filmkopien nach der Korrespondenz bzw. der Zuordnung dieser Einstellungen zum Text gefragt. Es wird dazu angeregt, die Textstruktur, auch anhand von Tabellen und Grafiken, als audiovisuelle Sequenzstruktur darzustellen. Dabei wird manchmal fast zu stark didaktisch segmentiert, wenn etwa eine Sequenz der nach o.g. Vorlagen entstan-

denen Filme ohne Ton oder aber nur die Tonspur analysiert werden soll. Sinnvoll erscheint es hingegen, im literarischen Text Orte/Räume, Personen und Handlungselemente zu isolieren und auf ihre Tauglichkeit als filmische Segmente zu befragen (was sie in der ersten Transformationsphase im Drehbuch organisationsleitend auch sind).

Begleitet werden die Arbeitsblätter von knappen Essays, allerdings nur zu vier Filmen. Frühere Ausgaben von *Sequenz*, insbesondere die Nrn. 5 (zu *Die Blechtrommel*) und 7 (zu *Der Golem*), konfrontierten die Nutzer an den Schulen noch in erheblich umfangreicherem Maße mit analytischen, theoretischen und historisch einordnenden Texten. Dieses Konzept, das die Bände auf bis zu 350 Seiten anschwellen ließ, konnte wohl im Interesse der pädagogischen Praxis nicht weitergeführt werden.

Jürgen Kasten (Berlin)